



Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium  
Bergisch Gladbach

*schulinterner Lehrplan, Gymnasium – Sekundarstufe I, 1. LERNJAHR*

*DBG Fassung vom 2022-01-17, (überarbeitete Version 2025-03-05)*

***FRANZÖSISCH***

## Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Sek I – 1. Lernjahr

UV 1: <i>Bienvenue à Paris</i> (À plus !1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verstehen und Handeln: in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln; ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in ersten Ansätzen die eigene</li> </ul>	<p><b>IKK</b> <b>erste Einblicke in das Leben in Frankreich:</b></p> <p>Frankreich: Fragen nach</p> <p>- Namen – Befinden – Alter – Wohnort – Vorlieben – Freundschaft – Herkunft - frz. Schulsystem - Klassenraumfranzösisch</p> <p><b>TMK</b></p> <p><b>Ausgangstexte:</b></p> <p>Kurzvideos, Hör-/ Hörsehtexte, Lesetexte, Tagebuch,</p> <p><b>Zieltexte</b></p> <p>Kurzdialoge, Sprachnachricht, Rap</p> <p><b>MK</b></p> <p>Modellvideos zum Lernen nutzen; ein Lied aufnehmen</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b></p> <p>über sich (Alter, Schule, Freunde) Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen; Zahlen (bis 20) spielerisch einsetzen</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>z.B. Erstellen eines „Moi“-Posters (analog oder digital) oder ggfs. eines „Moi“-Videos, sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...]</p> <p>(MKR 4.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <p>Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben</p>

<p>Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Hör- / Hörsehverstehen:</u> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren</p> <p><b>Schreiben:</b> die eigene Lebenswelt beschreiben</p> <p><b>Leseverstehen:</b> einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen</p>	<p><b>VSM</b></p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> Wort- und Satzmelodie, Aussage- und Fragesätze, Intonationsfrage, stimmhafte und stimmlose Laute, stummes, offenes und geschlossenes „e“, Liaison und Nasale buchstabieren lernen, fragen, wie man etwas sagt/schreibt</p> <p><b>Grammatik:</b> Personalpronomen und <i>être</i> bestimmter und unbestimmter Artikel <i>où est...? - C'est / ce sont - il y a</i></p> <p><b>Orthografie</b> Sonderzeichen (<i>accents, cédille, apostrophe</i>)</p> <p><b>SLK</b> Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>(Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion</b></p>
---	--	---

<b>UV 2: Ma famille (À plus !1)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b> <u>Verstehen und Handeln</u> <b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><b>FKK</b> <b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</b>  in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><b>Hörverstehen:</b>  einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b>  die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie)</p>	<p><b>IKK</b> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung, Einblick in das franz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p><b>TMK</b> <b>Ausgangstexte</b>  Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Tagebuch, Chanson</p> <p><b>Zieltexte</b>  Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Steckbrief, Kurzpräsentation (auch digital); Plakat, Kurzdialoge</p> <p><b>MK</b>  Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden</p> <p><b>VSM</b> <b>Grammatik</b>  Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i>, Possessivbegleiter (<i>mon</i>,</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> sprechen über: Familienmitglieder, Haustiere und Wohnorte</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b>  die eigene Familie vorstellen mit Hilfe von Plakaten, Videos usw; analog oder digital</p> <p><b>Medienbildung:</b>  Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren, sowie für die eigene Identitätsbildung <b>nutzen.</b>  (MKR 5.3)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b>  Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben  (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

<p><b>Schreiben:</b></p> <p>die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <p>einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen</p>	<p><i>ma, mes, ton,ta, tes, son, sa, ses</i>), Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze,</p> <p>das Verb <i>avoir</i>, <i>je voudrais</i>, Fragen mit <i>est-ce que / qu'est-ce que</i>, Imperativ</p> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>gemischte Lautübungen, Graphie-Phonie-Regeln, Aufforderungen/Anweisungen erteilen und verstehen</p> <p><b>SLK</b></p> <p>Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion</b></p>
---	---	--

UV 3: <i>Ma chambre et moi</i> (À plus!1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <b>Verstehen und Handeln</b></p> <p>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</b></p> <p>in alltäglichen Gesprächssituationen, Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></p> <p>die eigene Lebenswelt begründend beschreiben</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen (in Frankreich): Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling)</p> <p><b>TMK</b></p> <p>Ausgangstexte:</p> <p>Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte (u.a. Ansagen), Tagebuch, Dialoge und Monologe</p> <p>Zieltexte:</p> <p>Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation), Lesetext</p> <p><b>MK</b></p> <p>Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen</p> <p><b>VSM</b></p> <p>Grammatik: Angleichung der Adjektive, Verneinung (<i>ne..pas / ne..plus</i>), das Verb <i>faire, faire du, de la, de l', des</i>; der zusammen-gezogene</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b></p> <p>Familie und Wohnort beschreiben, ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben; unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen; flüssig sprechen; Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen; Uhrzeiten verstehen und angeben; Zahlen (bis 60) spielerisch einsetzen</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Sein Traumzimmer (in einem Wettbewerb) vorstellen</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...]</p> <p>(MKR 4.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <p>Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben</p> <p>(Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

<p><b>Leseverstehen:</b> einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen; die Vorhaben der Hauptfigur erfassen</p> <p><b>Hör- / Hörsehverstehen</b> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen</p>	<p>Artikel mit <i>de</i>, der Nebensatz mit <i>parce que</i>, <i>pour</i> + Infinitiv, Aussprache und Intonation, Übungen zum flüssigen Sprechen, Intonation</p> <p><b>SLK:</b> Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion</b></p>
---	---	--

UV 4 Au collège et à la cantine (À plus! 1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <b>Verstehen und Handeln</b> In elementaren formellen sowie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK</b> <b>Sprechen</b> In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren: über Personen und Orte seiner Schule sprechen, über Nahrungsmittel, Gerichte und Rezepte sprechen</p> <p><b>Leseverstehen</b> Einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: eine Speisekarte lesen und verstehen</p> <p><b>Schreiben</b> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren: eine Nacherzählung</p>	<p><b>IKK</b> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und der französische Schulalltag; Konsumverhalten; Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte:</u> Stundenplan, Flyer, Kurzkomentare, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Dialoge</p> <p><u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Videoclip, E-Mail, Kurzkomentare, Nacherzählung, Dialoge, Monologe</p> <p><b>MK</b> Filmen mit dem Smartphone oder Tablett lernen und anwenden</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Das unregelmäßige Verb <i>aller</i> Die Verben <i>ranger</i> und <i>manger</i></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Die eigene Schule in einem Video vorstellen, mit dem französischen Schulsystem und –alltag vergleichen und beide bewerten (loben und kritisieren), das eigene Lieblingsessen beschreiben oder ein Rezept erstellen, ein französisches Gericht nachkochen oder -backen den eigenen Stundenplan übersetzen, eine Nacherzählung schreiben</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Leseverstehen oder Hör-Sehverstehen</b> <b>Grammatik</b> <b>Wortschatz</b> <b>Textproduktion oder Sprachmittlung</b></p>

<p>schreiben</p> <p><b>Sprachmittlung</b>  Als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben: ein deutsches Interview zum Thema Schule sprachmitteln, Wörter umschreiben (Module 4)</p>	<p>Der zusammengezogene Artikel mit der Präposition <i>à</i>  Die Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i>  Die Possessivbegleiter <i>notre, votre, leur, ...</i>  Das Verb <i>commencer</i>  Die Mengenangaben 1  Die Adjektive <i>bon</i> und <i>nul</i>  Das Verb <i>prendre</i> (Module 4)</p> <p><u>Wortschatz:</u>  Themenwortschatz Stundenplan  Die Wochentage mit und ohne Artikel</p> <p><b>SLK</b>  Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung erweitern: die richtigen Informationen bei der Sprachmittlung auswählen, Wörter umschreiben (Module 4)</p>	
--	---	--

UV 5 Un pique-nique à Paris et joyeux anniversaire (À plus! 1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <b>Verstehen und Handeln</b> In elementaren formellen sowie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK</b> <b>Hör-/Hörsehverstehen</b> Einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: eine Sprachnachricht verstehen</p> <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b> In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren: Tischgespräche, Einkaufsgespräch, Geburtstagsfeier (Module 5)</p> <p><b>Leseverstehen:</b> Einfachen, klar strukturierten Sach- und</p>	<p><b>IKK</b> Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: Nahrungsmittel, Essgewohnheiten, regionale Spezialitäten</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Narrative Texte, Gebrauchstexte (Rezepte), Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Videoclips <u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Dialoge, Geburtstagsfeier (Module 5), Postkarte (Module 6)</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Die unregelmäßigen Verben <i>pouvoir</i> und <i>vouloir</i> de Verben <i>préférer</i> und <i>appeler</i> der Teilungsartikel die Mengenangaben das Verb <i>acheter</i> das <i>futur composé</i> (Module 6)</p> <p><u>Wortschatz</u> Die Zahlen bis 1000</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Einkaufsgespräch z. B. anhand von Rollenkarten szenisch darstellen,</li> <li>• sich mit Freund*innen verabreden z.B. per Sprachnachricht oder im persönlichen Dialog</li> <li>• eine Geburtstagsfeier planen,</li> <li>• eine eigene Postkarte z.B. aus dem Traumurlaub schreiben</li> </ul> <p><b>Lernerfolgskontrolle:</b> <b>Hörverstehen oder Leseverstehen, Grammatik und Wortschatz, Textproduktion oder Sprachmittlung</b></p>

<p>Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: eine Sprachnachricht verstehen, eine Erzählung verstehen und das Hauptproblem der Hauptfiguren erfassen, ein Rezept verstehen</p> <p><b>Schreiben</b> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren: eine Geburtstagseinladung schreiben (Module 5)</p> <p><b>Sprachmittlung</b> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p>	<p>Themenwortschatz Nahrungsmittel und Rezept Themenwortschatz Geburtstag (Module 5) Monatsnamen (Module 5)</p> <p><b>SLK</b> Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/ und Hör-Sehverstehen: Hypothesen zu einem Hörtext formulieren und überprüfen, unbekannte Wörter mit Hilfe eines Films erschließen</p>	
--	--	--